

wertes an. — Ich will nur noch erwähnen, daß ein bei der Karawane befindlicher Heilkünstler mir die Haut der Blasen an der Stirne und dem ganzen Gesichte losoperierte, und ich mir dann in Jerusalem daraus ein Paar Überschuhe machen ließ, die sich sehr gut bewiesen und dauerhafter waren, als die jetzt als Rarität hier und da vorkommenden Gummischuhe. Ich habe sie elf Jahre lang Tag und Nacht an den Füßen getragen und kann sie Ihnen zeigen, wenn Sie mich im Schlosse besuchen! Jetzt aber habe ich mir den Mund trocken geredet und bin von der Erinnerung an jene Sonnenhitze durstig geworden, deshalb bitte ich mir noch eine Flasche Wein aus — oder vielmehr zwei, — denn Waldemar wird auch einen Schluck nicht von der Hand weisen!“



## Zweiundzwanzigster Abend.

Kraftprobe mit der großen kupfernen Kanone. Die neue Bekanntschaft und die flotte Rheinfahrt auf dem Fischkasten, vor welchen neunzehn Lachsforellen gespannt sind.

„Berehrte Herren, Freunde und Jagdgenossen!“ begann in der nächsten Zusammenkunft der Freiherr. — „Ich komme heut' wiederum allein, da mein Herr Neffe mich verlassen, weil sein Bruder sehr nach ihm verlangt, und meine Frau ist mit ihm abgereist, deshalb ersuche ich die Herren zum Abendessen hier im Wirtshaus mit mir vorlieb zu nehmen. Ich feiere heut die fünfundzwanzigjährige Hochzeit eines Jugendfreunds, und weil ich Strohwitwer bin, hoffe ich, daß Sie mir hier Gesellschaft leisten werden, Sie sollen auch noch eine neue Bekanntschaft machen. Vorher aber muß ich doch erzählen, daß ich die Folgen der neulich erwähnten Lustreise und der ausgestandenen Sonnenglut noch eine Zeitlang empfunden habe. Mister Smith hat sich von Jerusalem direkt nach London eingeschifft, und ich war nach Konstantinopel zum Sultan zurückgekehrt, der schon über mein plötzliches Verschwinden in Sorgen war. In allen Straßen von Konstantinopel wurde der verschwundene Freiherr ausgeklingelt und auf sein Wiederbringen oder Nachricht von ihm eine Belohnung von tausend Goldstücken gesetzt.